

hemmt. Bei zu großer Saftfülle ist ein Ueberlaß am Plage; derselbe ist jedoch vor Mitte April nicht anzuwenden. Man wählt an einem sonnigen und trockenen Frühlingstag die glatteste Rinde des Baumes gegen Mitternacht oder gegen Abend, aber so nicht gegen Mittag. Hierzu aus: Man scheidet mit der Spitze des scharfen Messers zunächst bis auf Holz, zieht sodann das Messer zur Hälfte heraus und macht auf diese Tiefe die Ritze von der Krone bis zur Wurzel in Schlangen- oder in geraden Linien. Sollte der Riß aus Unvorsichtigkeit an einer Stelle zu tief gegangen sein, so verschmirt man die Wunde mit Baumharz.

Vorsicht gehört zum Ueberlassen; Du mußt sorgfältig aufpassen, Damit das Messer richtig geht Und nicht zu tief hineingerät.

Dann werden unerschöpfbare Bäume Und die mit süßstem Saft und Schleim Gesund, doch schneidest du tief in Splint, So hast du harte Straß verdient.

Aus dem Silber-Blatt.

Verschiedenes.

Wichtig für Weinbergbesitzer. Ein Schweizer Blatt gibt den Weinbauern den Rath, alle erkrankten Knospen radical zu beseitigen. Zweifelhafte Erfahrungen hätten gezeigt, daß man von den in ein paar Tagen nachstehenden neuen Schossen eine gute und reichliche Ernte erwarten dürfe.

Wien. Dieser Tage fand in den Ateliers des Malers H. Makart ein glänzendes Kostümfest statt, an welchem die Spitzen der Aristokratie, der hohen Finanz und der Künstlerwelt theilnahmen. Seit Monaten hat der Gastgeber zu diesem Feste Vorbereitungen getroffen. Nicht nur hatte er die Wand- und Deckengemälde selbst gemalt, sondern auch die Zeichnungen zu den meisten der Kostüme entworfen. Zwölf riesige Kronleuchter verbreiteten Tageshelle in den Sälen. Der Park war durch zahlreiche Lampen ebenfalls feenhaft beleuchtet. Einige tüchtige Diener in Rotocostroen warteten auf. Der Champagner würde aus mittelalterlichen Humpen getrunken, deren Dimensionen allerdings mehr für die Trinksfähigkeit robuster Rittergeschlechter, als für die züperlichen Mägen moderner Fürsten und Börsenbarone berechnet schienen. Das Fest soll Makart 15,000 fl. gekostet haben. Die eigentliche Veranlassung dazu bildete die Idee, sein neuestes Werk „Katharina Cornaro“ in einem lebenden Bilde zur Darstellung zu bringen. Dies würde denn auch und zwar auf die denkbar prächtigste Weise durchgeführt. Das schimmernde, glänzende, füllste von Sammt, Seide, Spitzen, Gold, Juwelen, das einem die Augen überfliegen und dabei war aller Herrath, alles Schmucke auf den Kostümen acht. Makart's Frau stellte die Katharina Cornaro dar, die schönsten jungen Frauen Wiens bildeten ihren Hofstaat. Am einfachsten erschien Hans Makart selbst; er war ganz in schwarzen Sammt gekleidet, nur auf dem Barret trug er eine weiße Feder. Dieses Fest ist in doppelter Hinsicht kulturhistorisch bedeutend. Erstlich, daß ein Künstler der erst seit einigen Jahren, d. h. seit seinen „sieben Todstünden“, eine europäische Berühmtheit ist, in der Zeit des Gründungsstadiums mit seinem Pinsel so viel Geld verdienen kann, um solche kostspielige Feste geben zu können, sodann, daß das blaue Blut der alten Adelsgeschlechter und der Hochmuth der Ringstraßenkönige es nicht verschmäht, auf gleichem Fuße mit einem einfachen Maler zu verkehren und sich von ihm traktiren zu lassen. Diese Thatsache wäre als ein erfreulicher Fortschritt zu begrüßen, wenn man nicht wüßte, daß Vornehmheit und Reichthum die Kunst allzubüßig nur deshalb ehren, weil sie sich selbst dadurch erhöhtes Relief zu geben glauben. Seit Rubens ist kein Maler so geehrt worden, wie Hans Makart. Wie sehr dieser Künstler mit dem eine Art Abgötterei getrieben wird, im Preise gehten ist, beweist eine Aeußerung des Kaisers. Als dieser unlängst Makart's Atelier besuchte, ließ er die Bemerkung gegen den Künstler fallen, er möchte recht gerne, daß die Fresken in der neuen Hofburg von ihm gemalt würden, er fürchte aber, daß seine Finanzminister und sein Oberhofmeister sich an den Millionen stoßen würden, die das kosten würde.

Zu Lüttich soll die städtische Polizeibehörde um einen Credit von 257 Frcs. nachgesucht haben zum Zweck der Anschaffung eines Wagens für den Transport der auf der Straße im trunkenen Zustand aufgehobenen Individuen! Das fragliche Fuhrwerk wäre also ein richtiger „Lumpensammler.“

Curios. Baron Härdil und Dr. Tremel kamen unter den im Jahre 1848 in Oesterreich ernannten Advocaten als die Ersten an die Reihe zur Eidesablegung. Diese Eidesablegung erfolgte am 2. Mai 1848. Da dem damaligen Präsidenten des österreichischen Appellationsgerichts Freiherrn v. Hof, der bis dahin üblich gewesene Advocateneid im Hinblick auf die geänderten Zeitverhältnisse nicht mehr zulässig erscheinen mochte, eine neue Formel für den Advocateneid jedoch noch nicht gesetzlich festgestellt war, so wurde an der alten Formel so lange hin- und hercorrigirt und amendirt, bis eine Formel ungefähr nachstehenden Inhalts zum Vorschein kam: „Sie schwören zu Gott dem Allmächtigen, dem Kaiser und den Gesetzen treu und gehorsam zu sein und sich stets so zu verhalten, wie Sie es vor Gott und dem k. k. österreichischen Appellationsgerichte verantworten können.“

Wie nachträglich bekannt wird, wäre es bei der Hochzeit des Prinzen Albrecht, in Folge des loyalen Verhaltens der Schneidergesellen beinahe dahin gekommen, daß die Diener in alten Livreen aufwarten mußten, was dem betref. Hofschneidermeister, dem die Lieferung der neuen Livreen übertragen war, von den unangenehmsten Folgen hätte sein können. Die Gesellen verweigerten nämlich, indem sie die augenblickliche Lage des Meisters benützten, trotzdem die Löhne vorher verabredet waren, die Fertigstellung der übernommenen Arbeiten, wenn ihnen nicht eine bedeutende Mehrforderung bewilligt würde. Der Meister mußte natürlich dieser Forderung weichen und wohl oder übel diese Forderungen bewilligen. Aber das war noch nicht Alles. Als nämlich der Tag, heran kam, an welchem sie die Arbeit ablefern sollten, schickten die Herren Arbeiter dieselbe ebenso wie sie dieselbe empfangen, also unertlich, zurück. Dem verzweifelten Meister ist es unter diesen Umständen nur mit den größten Opfern an Zeit und Geld möglich geworden, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Eine sorgsame Polizei. Die Warschauer Polizei hat folgende Befehle durch die Zeitungen veröffentlicht: Zu den Osterfeiertagen sollen sämtliche Fenster, Thüren, Balkone und Aushängsbilder gewaschen werden. — Alle Droschken und Omnibus, die nicht in gutem Zustande sind, dürfen während der Osterfeiertage in der Stadt nicht kursiren. — Bis zum 1. Mai sollen sämtliche Hausnechte Warschau's von den Hauseigentümern mit blauen Blousen versehen sein. — Die meisten Hauseigentümer haben sich schriftlich verpflichtet, ihre Frontgebäude frisch anzustreichen, und zwar bis Mitte Mai. — Das Publikum wird ersucht, bei Theatervorstellungen und Concerten Opernsänger an Schürzen oder Händern zu betheiligen, damit die Opernsänger nicht etwa ins Parterre herunterfallen und die Leute beschädigen. — Alle Uhrmacher, deren Uhren in den Schaufenstern nicht ganz genau mit der Rathausuhr übereinstimmen, sollen zu Geldstrafen herangezogen werden.

Ueber die Bärte. Früher trugen alle Juden Bärte, die Christen aber rasierten sich. Als die Juden anfangen die Bärte abzulegen, dagegen die christlichen Herren die Bärte wachsen zu lassen, sagte ein Posener Jude: „Früher hatten wir die Bärte, und die Herren hatten das Geld, jetzt haben wir das Geld, und die Herren haben die Bärte.“

Räthsel.

Bist Du das Erste, was so viele sind,
Verjage nicht und bräuche Deine Kräfte;
Du hast das Erste stark zu jeglichem Geschäfte,
Geist muthig an, der Kühne nur gewinnt.
Wie auf zum Himmel, sage Muth!
Wohnt in der Zweiten Dir nur Lieb' und Frieden,
So ist dir wahrlich Köstliches beschieden,
Was man nicht kauft um Geld und Gut.
Das Ganze — triffst Du, Schütze gern
Den sichern Feind, der Dir noch niemlich fern?
Nimm sie zur Hand die alte heutige Straffe,
Nur selten noch im Spiel gebräuchte Waffe,
Die lange Zeit in gutem Wischen blieb,
Bis Blitz und Donner sie vertrieb. —
Drück sie mit erster an die Zweite —
Ein Druck — der Tod liegt in die Weite!

Auslösung des Dogogryphs in Nr. 46:
Grund, rund, und.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 Kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk viertelj. 38 Kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 Kr.

Nr. 53.

Samstag den 10. Mai

1873.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Ablösung der Waldweide-, Waldgräferei- und Waldstreurechte.

Die Bemerkung in der Bekanntmachung vom 5. d. Mts., daß es angemessen sei, über die Ablösungsanmeldung zuvor die im Genuße der Laubstreu befindlichen Ortsbewohner zu hören, hat zu Mißdeutungen geführt, und wird deshalb ausdrücklich bemerkt, daß diese nicht notwendig ist, sondern lediglich dem Beschlusse der bürgerlichen Collegien anheimgegeben bleibt, die bezeichneten Rechte zur Ablösung anzumelden, da dieselben der Gemeinde und nicht den einzelnen Einwohnern zustehen.

Es geht dieß schon aus Art. 82 des Gesetzes vom 26. März 1873 hervor, wo ausdrücklich von berechtigten Gemeinden gesprochen wird, ergiebt sich aber auch aus der Natur der Sache, indem eine stets wechselnde Einwohnerschaft nicht berechtigtes Subject sein kann, wie denn auch das herzogliche Rescript vom 9. Februar 1776, durch welches den „herzoglichen Unterthanen in Stadt und Amt Schorndorf und Amt Nabelberg die uralte Obervanz des unentgeltlichen Laubwesens an unschädlichen Orten herrschaftlicher Waldungen“ gewahrt wurde, von den supplicirenden Communen spricht und ferner die Weidrechte, so weit sie versteuert werden, von den Gemeinden versteuert werden müssen, auch alle Verhandlungen und Prozesse, welche seither in Bezug auf die gedachten Rechte stattfanden, von Seiten der Berechtigten durch die betreffenden Gemeinden geführt wurden.

Die Bemerkung in jener Bekanntmachung wollte nur besagen, die Zurathziehung der dormaligen Nutznießer sei, obgleich nach Art. 79 des Gesetzes die Vorschriften der Art. 39, 43 und 65 desselben auf die Waldnutzungsrechte keine Anwendung finden, immerhin angemessen, es muß dieß aber, nachdem vorgekommen ist, daß die Nutznießer diese Einräumung mißbrauchen wollten, zurückgenommen und den Gemeinde-Collegien empfohlen werden, für sich, ganz nach freiem Ermessen, ihre dießfalligen Beschlüsse zu fassen und sich hierin durch unverständiges Geschwätz der Leute nicht beirren zu lassen.

Was die Anfrage betrifft, wie es in Gemeinden zu halten sei, wo die Laubstreuung ganz aufgehört oder wenigstens erheblich eingeschränkt worden sei, so wird auf Art. 80 des Gesetzes hingewiesen, wonach bei Beschränkungen aus forstwirtschaftlichen Rücksichten unter das durchschnittlich zulässige Maß der Jahreswerth der Berechtigung aus dem Durchschnittsertrag der laufenden Antriebszeit der belasteten Waldfläche zu berechnen und der zur Zeit der Ablösung vorhandene wirtschaftliche Zustand der Bestände als stehend und maßgebend zu unterstellen ist, nur soweit in jedem Falle eine Ablösung des Rechts verlangt werden kann, wie dieses sich nach dem dormaligen Stand der belasteten Waldungen darstellt.

Den 9. Mai 1873.

Königl. Oberamt. Schindler.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Haudersbrunn hat das ihr zustehende Streurecht in den Staatswaldungen Hülle, Köll, Rentwiese, Angerhan, Kohberg, Sähenbrunn, Köthen, Schlüßeldreher, Buchenbrunn und Seuberg, im Revier Schorndorf, zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Anforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 8. Mai 1873.

Königl. Oberamt.

Schindler.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.

Die Gemeinde Haudersbrunn hat das ihr zustehende Weiderecht in den Staatswaldungen Rothdöbel, Söhl und Kohberg, im Revier Schorndorf, zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Weiderecht ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Anforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital

binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Versäumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die weiderechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 8. Mai 1873.

Königl. Oberamt.

Schindler.

Revier Geradstetten.

Wegbau-Accord

über die Herstellung eines
720 M. langen Erdwegs im
Staatswald Frauenhang
Dienstag den 13. d. Mts.
Morgens 8 Uhr
an Ort und Stelle. Uebersicht 210 fl.
Geradstetten den 6. Mai 1873.
K. Revieramt.



Schorndorf.

Die Lieferung von 60 Stück Bietbrettern zum Bedarf in die Kellern wird
Montag den 12. d. Nachm. 2 Uhr
auf dem Rathhaus im Abstreich veraccorbt.
Hospitalspflege. Laur.

Schorndorf.

Montag den 12. d. Mts. wird der Gras-
Ertrag an sämtl. städtischen Wegen im
Aufstreich verkauft. Liebhaber wollen sich
Nachm. 1 Uhr am untern Bahnhofsübergang
einfinden. Wegmeisteramt.

Schorndorf.

Pferd-Verkauf.



Nächsten Samstag
Bormittags 11 Uhr
wird vor dem Gast-
hof zum Lamm hier
ein 7jähr. Hellbraun
Wallach, zum Zug
ausgezeichnet, im öf-
fentlichen Aufstreich verkauft.

Schwellen- und Abfallholz Verkauf.

Eine Partie alte Schwellen und Eichenbohlen, 5 Zoll stark, für Dreher brauchbar wird am Samstag den 10. d. M. Mittags 1 Uhr auf dem Bahnhof im Aufstreich verkauft. Schorndorf, den 8. Mai 1873. R. Betriebsbauamt. S. B. I.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des f. Fabrikarbeiters Joh. Schönleber verkaufen am Montag den 12. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr im hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: an einem Stod. Wohnhaus bei dem mittleren Thor mit gewölb. Keller neben Bäcker Eysenmann und Lammwirth Schwesler, Anschlag 700 fl. 17,4 Ath. Land auf dem Graben, neben Jakob Metz und Weber Klein, Anschlag 40 fl. 12,6 Ath. Land in den weiten Gärten, neben Schuhmacher Leberz und Christ. S. Kieß, Anschlag 35 fl. 36,8 Ath. Krautland alba, neben Joh. Krieg und Dreher Schanbachers Deserta, angekauft zu 100 fl. 41,3 Ath. Wiese, rechts der Bahn auf der Au, neben Johs. Weil und dem Staat, angekauft zu 116 fl. Diesu werden Stehhaber eingeladen. Den 8. Mai 1873. Stadtschultheißenamt. Fraich.

Kaufladen- und Wirthschaftsverkauf.

Aus der Christian Frank'schen Kinderpflanzschule wird verkauft: Ein Stodig. Wohnhaus, mit eingerichteterm Kaufladen und einer Wirthschaft, enthaltend einen gewölbten Keller nebst einem Vorkeller, im ersten Stod einen Kaufladen und zwei Wirthschaftszimmer, im zweiten Stod 2 Zimmer, Küche und Speisekammer. Vor dem Haus befindet sich ein Gemüsegärtchen, und neben dem Haus ein eigener Brunnen, hinter dem Haus 1 Holzremise und 1 Schweinstall. Der Verkauf dieser Realitäten findet am Montag den 19. d. Mts. Nachmitt. 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich statt, und werden Kaufs Liebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, hiesu eingeladen. Bemerk wird noch, daß im Falle annehmbare Angebote gemacht würden, sogleich die Genehmigung ausgesprochen wird. Den 7. Mai 1873. Walsengericht. Vorstand: C. A. M. r. a. n. c. e.

Antoniaris-Beim Winterbach. Gläubiger- und Bürgen-Lauf. Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des hiesigen Bezirkes in irgend einer Beziehung betheilig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgültig zu erweisen. Adelberg. Georg Weisschuh, Gemeinderaths Wittve, Realtheilung. Baier. Johannes Krast, Zimmermanns Ehefrau, Eventualtheilung. Res. Anwalt Knaupp in Unterhilt, dto. Heß. Gottfried Beckers Wittve, Realtheilung. Höflinswirth. Eberhard Kurz, Hafner, Eventualthg. Jacob Maurer, Holzhuauer, dto. Schlichten. Michael Aumäters Wittve, Realthg. Bernhard Aumäter, Weber, dto. Ulrich Aumäter, Webers Ehefrau, Eventual- und Realtheilung. Michael Kühne, Maurer, Eventualthg. Winterbach. Josef Kößlers Wittve, Aemulthg. Urkunde. Christian Fr. Felger, Schuhmachers Ehefrau, Eventual- und Realtheilung. Den 8. Mai 1873. R. Amtspräsident Winterbach. Leber.

Sehr wichtig für Frauen. Diejenigen Frauen, welche an Entungen und Vorfällen leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von Frau Anna Braun in Heilbrunn. Frau Braun von Heilbrunn hat uns von schweren Leiden, nachdem wir lange einen bewährten Arzt zu Rathe gezogen, so daß wir das Bett nicht mehr verlassen konnten, gründlich geheilt und bringen dies zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß. Frau Walthers, Bäckersfrau, Frau Kollmar, Delonätsfrau, vom Waldbach bei Heilbrunn. Frau Braun kommt am 15. Mai nach Schorndorf und ist daselbst im Gasthof zur Krone von Morgens 8 Uhr an für alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen. Schorndorf. R. P. L. e. x. Schreier.

Stroh-Hüte in neuer großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei Fr. Speidel. Schorndorf. Dreilätzigen Klee samen und weißen Woll samen empfiehlt C. M. Meyer am Markt.

Reines Schweinefleisch, welches ich an Güte und Geschmack auf's Beste empfehle, und leiste für ganz reine Waare Garantie, per A 19-22 kr. Prima Kernseife pr. A 12 kr. und wünsche, daß das Publikum einen Versuch mache. Preis bei Schreyak, alte Post. Schorndorf. Ein vorher Dachshund, das ich verkaufen, der Besitzer, möge denselben gegen Belohnung anzeigen bei Haberle, Water. Schorndorf. 1 Brtl. hohen Klee im Hegnau hat zu verpachten Christian Wittner. Schorndorf. Eine große trachtige Kuh, sehr gut zum Zug, verkauft B. Duppenbauer bei der Kirche. Es sucht Jemand in der Nähe des Krankenhauses ein kleines Land oder einige Ländchen in einem Garten zu pachten, merz sagt die Redaction.

2 neuemelte Gaisen hat zu verkaufen R. P. L. e. x. Schreier. Schorndorf. Zwei zu jedem Gebrauch taugliche gute Pferde hat zu verkaufen Posthalter Hartmann. Schorndorf. Dung hat zu verkaufen Müller Falch. Hohengehren. Die Wittve des alt Wilhelm Schirm, Schreiner, verkauft gegen gleich bare Bezahlung im Aufstreich am Montag den 12. dieses Vormittags 9 Uhr: Mannsleider, 2 Fässer je 2 Eimer haltend, 1 Hobelbank mit Schreinerhandwerkzeug nebst einer Drehbank und vollständigen Dreherhandwerkzeug.

Schorndorf. Die Wittve des alt Wilhelm Schirm, Schreiner, verkauft gegen gleich bare Bezahlung im Aufstreich am Montag den 12. dieses Vormittags 9 Uhr: Mannsleider, 2 Fässer je 2 Eimer haltend, 1 Hobelbank mit Schreinerhandwerkzeug nebst einer Drehbank und vollständigen Dreherhandwerkzeug.

Schorndorf. Die Wittve des alt Wilhelm Schirm, Schreiner, verkauft gegen gleich bare Bezahlung im Aufstreich am Montag den 12. dieses Vormittags 9 Uhr: Mannsleider, 2 Fässer je 2 Eimer haltend, 1 Hobelbank mit Schreinerhandwerkzeug nebst einer Drehbank und vollständigen Dreherhandwerkzeug.

Schorndorf. Die Wittve des alt Wilhelm Schirm, Schreiner, verkauft gegen gleich bare Bezahlung im Aufstreich am Montag den 12. dieses Vormittags 9 Uhr: Mannsleider, 2 Fässer je 2 Eimer haltend, 1 Hobelbank mit Schreinerhandwerkzeug nebst einer Drehbank und vollständigen Dreherhandwerkzeug.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft wieder betreibe. Indem ich mich hiemit bestens empfehle, bemerke, daß ich sowohl in als außer dem Hause Arbeit annehme. G. Esslinger, Damenkleidermacher. Schorndorf. Heute Samstag Abend 5 Uhr Salvator-Bier im Anstich und in Flaschen bei Hirschwirth Wolf. Schorndorf. Kräftige Selleriepflanzen, Sommerblumen, Erfurter Lebközen und Dastikenknollen in der schönsten Farben u. Sorten empfiehlt Wm. Mächtlen, Handelsgärtner. Schorndorf.

Sehr wichtig für Frauen. Diejenigen Frauen, welche an Entungen und Vorfällen leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von Frau Anna Braun in Heilbrunn. Frau Braun von Heilbrunn hat uns von schweren Leiden, nachdem wir lange einen bewährten Arzt zu Rathe gezogen, so daß wir das Bett nicht mehr verlassen konnten, gründlich geheilt und bringen dies zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß. Frau Walthers, Bäckersfrau, Frau Kollmar, Delonätsfrau, vom Waldbach bei Heilbrunn. Frau Braun kommt am 15. Mai nach Schorndorf und ist daselbst im Gasthof zur Krone von Morgens 8 Uhr an für alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen. Schorndorf. R. P. L. e. x. Schreier.

Sehr wichtig für Frauen. Diejenigen Frauen, welche an Entungen und Vorfällen leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von Frau Anna Braun in Heilbrunn. Frau Braun von Heilbrunn hat uns von schweren Leiden, nachdem wir lange einen bewährten Arzt zu Rathe gezogen, so daß wir das Bett nicht mehr verlassen konnten, gründlich geheilt und bringen dies zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß. Frau Walthers, Bäckersfrau, Frau Kollmar, Delonätsfrau, vom Waldbach bei Heilbrunn. Frau Braun kommt am 15. Mai nach Schorndorf und ist daselbst im Gasthof zur Krone von Morgens 8 Uhr an für alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen. Schorndorf. R. P. L. e. x. Schreier.

Sehr wichtig für Frauen. Diejenigen Frauen, welche an Entungen und Vorfällen leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von Frau Anna Braun in Heilbrunn. Frau Braun von Heilbrunn hat uns von schweren Leiden, nachdem wir lange einen bewährten Arzt zu Rathe gezogen, so daß wir das Bett nicht mehr verlassen konnten, gründlich geheilt und bringen dies zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß. Frau Walthers, Bäckersfrau, Frau Kollmar, Delonätsfrau, vom Waldbach bei Heilbrunn. Frau Braun kommt am 15. Mai nach Schorndorf und ist daselbst im Gasthof zur Krone von Morgens 8 Uhr an für alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen. Schorndorf. R. P. L. e. x. Schreier.

Sehr wichtig für Frauen. Diejenigen Frauen, welche an Entungen und Vorfällen leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von Frau Anna Braun in Heilbrunn. Frau Braun von Heilbrunn hat uns von schweren Leiden, nachdem wir lange einen bewährten Arzt zu Rathe gezogen, so daß wir das Bett nicht mehr verlassen konnten, gründlich geheilt und bringen dies zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß. Frau Walthers, Bäckersfrau, Frau Kollmar, Delonätsfrau, vom Waldbach bei Heilbrunn. Frau Braun kommt am 15. Mai nach Schorndorf und ist daselbst im Gasthof zur Krone von Morgens 8 Uhr an für alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen. Schorndorf. R. P. L. e. x. Schreier.

Sehr wichtig für Frauen. Diejenigen Frauen, welche an Entungen und Vorfällen leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von Frau Anna Braun in Heilbrunn. Frau Braun von Heilbrunn hat uns von schweren Leiden, nachdem wir lange einen bewährten Arzt zu Rathe gezogen, so daß wir das Bett nicht mehr verlassen konnten, gründlich geheilt und bringen dies zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß. Frau Walthers, Bäckersfrau, Frau Kollmar, Delonätsfrau, vom Waldbach bei Heilbrunn. Frau Braun kommt am 15. Mai nach Schorndorf und ist daselbst im Gasthof zur Krone von Morgens 8 Uhr an für alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen. Schorndorf. R. P. L. e. x. Schreier.

Sehr wichtig für Frauen. Diejenigen Frauen, welche an Entungen und Vorfällen leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von Frau Anna Braun in Heilbrunn. Frau Braun von Heilbrunn hat uns von schweren Leiden, nachdem wir lange einen bewährten Arzt zu Rathe gezogen, so daß wir das Bett nicht mehr verlassen konnten, gründlich geheilt und bringen dies zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß. Frau Walthers, Bäckersfrau, Frau Kollmar, Delonätsfrau, vom Waldbach bei Heilbrunn. Frau Braun kommt am 15. Mai nach Schorndorf und ist daselbst im Gasthof zur Krone von Morgens 8 Uhr an für alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen. Schorndorf. R. P. L. e. x. Schreier.

Sehr wichtig für Frauen. Diejenigen Frauen, welche an Entungen und Vorfällen leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von Frau Anna Braun in Heilbrunn. Frau Braun von Heilbrunn hat uns von schweren Leiden, nachdem wir lange einen bewährten Arzt zu Rathe gezogen, so daß wir das Bett nicht mehr verlassen konnten, gründlich geheilt und bringen dies zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß. Frau Walthers, Bäckersfrau, Frau Kollmar, Delonätsfrau, vom Waldbach bei Heilbrunn. Frau Braun kommt am 15. Mai nach Schorndorf und ist daselbst im Gasthof zur Krone von Morgens 8 Uhr an für alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen. Schorndorf. R. P. L. e. x. Schreier.

Sehr wichtig für Frauen. Diejenigen Frauen, welche an Entungen und Vorfällen leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von Frau Anna Braun in Heilbrunn. Frau Braun von Heilbrunn hat uns von schweren Leiden, nachdem wir lange einen bewährten Arzt zu Rathe gezogen, so daß wir das Bett nicht mehr verlassen konnten, gründlich geheilt und bringen dies zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß. Frau Walthers, Bäckersfrau, Frau Kollmar, Delonätsfrau, vom Waldbach bei Heilbrunn. Frau Braun kommt am 15. Mai nach Schorndorf und ist daselbst im Gasthof zur Krone von Morgens 8 Uhr an für alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen. Schorndorf. R. P. L. e. x. Schreier.

Sehr wichtig für Frauen. Diejenigen Frauen, welche an Entungen und Vorfällen leiden, werden gründlich und ohne Bandage geheilt von Frau Anna Braun in Heilbrunn. Frau Braun von Heilbrunn hat uns von schweren Leiden, nachdem wir lange einen bewährten Arzt zu Rathe gezogen, so daß wir das Bett nicht mehr verlassen konnten, gründlich geheilt und bringen dies zur Empfehlung der Frau Braun zur öffentlichen Kenntniß. Frau Walthers, Bäckersfrau, Frau Kollmar, Delonätsfrau, vom Waldbach bei Heilbrunn. Frau Braun kommt am 15. Mai nach Schorndorf und ist daselbst im Gasthof zur Krone von Morgens 8 Uhr an für alle Unterleibsleidenden Frauen zu sprechen. Schorndorf. R. P. L. e. x. Schreier.

Durch den schon seit längerer Zeit bedeutenden Lederkaufschlag sind die Schuhmacher genöthigt eine Preisserhöhung ihrer fertigen Arbeit mittheilend einem Preisconrant dem Publikum zu veröffentlichen.

Länge Nro.	Frauen-Arbeit.			Herren-Arbeit.			Kinder.		
	Schaff mit Futter.	Boden mit Afterleder.	Arbeitslohn auf Logis berechnet.	Schaff mit Futter.	Boden mit Afterleder.	Arbeitslohn auf Logis berechnet.	Schaff mit Futter.	Boden mit Afterleder.	Arbeitslohn auf Logis berechnet.
36	1. 48.	1. 24.	1. 36.	1. 30.	1. 15.	1. 45.	1. 24.	1. 12.	1. 36.
35	1. 42.	1. 21.	1. 31.50.	1. 24.	1. 12.	1. 36.	1. 18.	1. 9.	1. 27.
30	1.	1.	1. 24.	1. 18.	1. 9.	1. 27.	1. 12.	1. 6.	1. 18.
38	1. 48.	1. 24.	1. 36.	1. 30.	1. 15.	1. 45.	1. 24.	1. 12.	1. 36.
34	1. 42.	1. 21.	1. 31.50.	1. 24.	1. 12.	1. 36.	1. 18.	1. 9.	1. 27.
30	1.	1.	1. 24.	1. 18.	1. 9.	1. 27.	1. 12.	1. 6.	1. 18.
36	1. 48.	1. 24.	1. 36.	1. 30.	1. 15.	1. 45.	1. 24.	1. 12.	1. 36.
34	1. 42.	1. 21.	1. 31.50.	1. 24.	1. 12.	1. 36.	1. 18.	1. 9.	1. 27.
30	1.	1.	1. 24.	1. 18.	1. 9.	1. 27.	1. 12.	1. 6.	1. 18.

Österreichische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Grundkapital fl. 2,333,000., davon emittirt fl. 1,166,000. Südd. W.

Dieselbe versichert Früchte, Keps, Hopfen, Wein nebst sonstigen Felderzeugnissen gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig; Nachschüsse finden nicht statt. Die Schäden werden bis zu 1/20tel (gegenüber 1/10tel der Konkurrenz-Anstalten) unter Beiziehung von Bezirksdeputirten in rechtl. Weise abgeschätzt und binnen Monatsfrist prompt bezahlt. Die sonstigen besonderen Vortheile, welche diese Gesellschaft ihren Versicherten bietet, sind in deren Prospekten abgedruckt. Dieselben werden nebst Antragsformularen von den unterzeichneten Agenten gratis abgegeben, welche auch zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur Aufnahme der Versicherungen sich bereit erklären.

In Schorndorf Chr. Bauerle, Kaufmann.
„ Abelberg Schultheiß Pfeiffer.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1872:

Grundkapital	fl.	5,250,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1872 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	„	3,991,454. 57
Prämien-Reserven	„	5,362,959. 13
	fl.	14,604,414. 10
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1872	„	2,115,065,087. —

Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich angelegentlich
Die Agenten der Gesellschaft.
Raminfergerstr. Mayer in Schorndorf.
Wilh. Nuding in Oberurbach.

Schorndorf.
Indem ich fortwährend mehrere Arbeiter beschäftige, empfehle ich mich dem werthen Publikum von Schorndorf und Umgegend als Bau- und Möbelschreiner. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, dasselbe mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten pünktlich zu bedienen. Auch sind mehrere Kleider- u. Weiszeugkästen, sowie polirte Umschlagstische vorräthig.
Heinrich Wallbaum, Schreiner,
hinter dem Hause des Hrn. Färbereibesitzer Breuninger.
Auch können bei mir noch zwei tüchtige Schreinergehilfen bauende Arbeit bekommen.

Schorndorf.
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem verehrten Publikum von Schorndorf und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich auf hiesigem Plage als Maler und Lackier niedergelassen habe. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere reelle Bedienung und billige Preise zu. Besonders empfehle ich mich den Herren Schreinermeistern im Lackieren von Möbeln aller Art.
Achtungsvollst
G. Rometsch, Maler & Lackier,
Höllgasse, bei Herrn Bäcker Krämer.

NB. Meine Tapetenmuster in den neuesten Dessins, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, empfehle ich zur gefälligen Einsicht.
Arabische Gummi-Kugeln
von
W. Stuppel in Alpirsbach.
Ein Bänderungsmittel bei Husten, Augenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr.
in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.
Mein Lager in Circulir- und Kochöfen in verschiedener Auswahl, sowie Kochherde aller Art empfehle bestens.
W. Maier, Feuerschmied.
Auch sind ältere gut erhaltene heutsche, Dual- u. Kochöfen billig zu haben.

Schorndorf.
Es sucht Jemand gegen doppelte Versicherung 600 fl. zu 6 % aufzunehmen. Wer? sagt die Redaction.

Bach- & Tag
Strauß, Brühlgen, C. Reuz.

Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr
Versammlung
bei Kuhle.
Der Vorstand.

Schorndorf.
Ausverkauf
von Strohhüten

jeder Art zu billigsten Preisen, namentlich feine Herren-, Damen- und Mädchenhüte, um bei Zeiten damit zu räumen.
G. Sigel.
Grumbach.

Milchschweine
zu haben bei
Immanuel-Gottlob Fischer.
Oberberlein.
Unterzeichneter hat eine Kalb- oder eine Kuh, Plättche, welche großträchtig, zu verkaufen. Auch habe ich einen tannernen Sacl-Block feil.
Georg Sing, Farrenhalter.
Schorndorf.

August Kleiderer.
Gottesdienste
am Sonntag den 11. Mai 1873.
Vorm. 9 Uhr: Predigt.
Nachm. 4 Uhr: Kinderlehre.
Hr. Dekan Pessel.
Hr. Dekan Pessel.

Rebirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Amtsblatt

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 54.

Dienstag den 13. Mai

1873.

Bekanntmachungen.

Amts-Versammlung.

Am Samstag den 17. d. M. wird eine Amts-Versammlung abgehalten werden, zu welcher sich die Orts-Vorsteher und weiteren Amtsversammlungs-Deputirten Morgens um 8 Uhr auf dem Rathhause hier einfinden wollen. Die hauptsächlich vorkommenden Gegenstände sind:

- 1) Publikation der Amtspfleg-Rechnung, sowie der Rechnung der Diensthoten- und Gewerbegehilfen-Kasse pr. 1871/72,
- 2) Publikation der Oberamts-Sparkasse-Rechnung pr. 1872,
- 3) Publikation der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege im letzten Halbjahr,
- 4) Wahl des Amts-Versammlungs-Ausschusses,
- 5) Amtsvergleichungs-Taxe pr. 1872/73,
- 6) Amtskörperschafts-Gesetz pr. 1873/74,
- 7) Gehaltsnormirung mehrerer Amtskörperschaftsbeamten,
- 8) Normirung der Reisekosten der Amts-Versammlungs-Deputirten,
- 9) Gesuch des Accordanten des Schlichter Straßenbaues um Nachtragsentschädigung,
- 10) Wahl eines Gebäude-Eigentümers zur Berathung der allgemeinen Angelegenheiten der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt,
- 11) Straßenbau-Angelegenheiten.

Der Turnus, nach welchem die Amts-Versammlung beschickt wird, ist durch Erlass vom 2. Juli v. J. Amtsblatt No. 77 bekannt gemacht worden.
Schorndorf, 12. Mai 1873.
K. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.
Den gemeinsch. Lehrern
denjenigen Gemeinden, in welchen seither Arbeitsschulen (Industrieschulen) mit Staats-Unterstützung bestanden, sind heute die Formulare behufs Erstattung der neuen Berichte versendet worden. Den neuen Berichten sind die am 16. Okt. 1872 hinausgegebenen Berichte des letzten Jahres wieder beizuschließen.
Sollten in den Gemeinden, welchen keine Formulare zukommen, auch Industrieschulen bestehen und für dieselben Staats-Unterstützung gewünscht werden, so ist in Balde Anzeige zu erstatten.
Den 8. Mai 1873.
K. gemeinsch. Oberamt in Schulsachen.
Schindler. Vfr. Keller.

Schorndorf.
Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.
Die Gemeinde Grumbach hat das ihr zustehende Streurecht in den Staatswaldungen des Reviers Geradsletten, namentlich Kopskain, Wühlhölzle und Kopsberg zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Veräumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.
Den 10. Mai 1873.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungs-Capital.
Die Gemeinde Wühlhölzle hat das ihr zustehende Streurecht in den Staatswaldungen Gashackerhau, Wollenwald, Wühlhölzle, Wühlhölz und Wühlhölz zum Revier Geradsletten zur Ablösung angemeldet und ergeht daher auf Grund von Art. 66 resp. 78 des Gesetzes vom 26. März 1873 an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen und nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, die Aufforderung, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Capital binnen fünf und vierzig Tagen geltend zu machen, unter dem Anfügen, daß im Veräumnisfalle die bezeichneten Rechte auf den Ablösungsschilling nicht übergehen, sondern die Inhaber derselben sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.
Den 10. Mai 1873.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. In die Bekanntmachung in Nr. 53 d. Bl. betr. die Ablösung der Waldwaide, Gräseret- und Streurechte, hat sich ein Druckfehler eingeschlichen und soll es in der zweitletzten Zeile anstatt „nur soweit“ heißen: „und somit.“
Den 10. Mai 1873.
Königl. Oberamt. Schindler.